



Deutscher BundeswehrVerband

Landesverband West

Truppenkameradschaft BAPersBw Tle LKK
(Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr
Teile Lüttich-Kaserne Köln)

TruKa BAPersBw tle LKK * Militärringstr. 1000 * 50737 Köln

50737 Köln, 25.11.2014

Bericht zur Informationsveranstaltung für junge Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit am 20.11.2014



Der Vorsitzende der TruKa BAPersBw Tle LKK Oberstabsfeldwebel Achim Dunker begrüßt die Teilnehmer der Informationsveranstaltung am 20.11.2014 im Tagungszentrum der Lüttich-Kaserne Köln. Foto: A. Wulf.

Köln-Longerich. Dem Dienstgeber Bundeswehr obliegt die Fürsorge, Berufs- und Zeitsoldatinnen und -soldaten über die Möglichkeiten ihrer sozialen Absicherung zu unterrichten, damit diese ihre Kranken-, Pflege-, Berufsunfähigkeits- und Renten-/Lebensversicherung während der Dienstzeit und auch für die Zeit nach dem aktiven Dienst für sich und ihre Familienangehörigen gestalten können.



Der Deutsche Bundeswehrverband (DBwV) unterstützt die Dienststellenleiter und Disziplinarvorgesetzten bei dieser Verpflichtung und bietet in kostenlosen Informationsveranstaltungen und Tagesseminaren, die grundsätzlich auch Ehe- und Lebenspartnern offen stehen, ein kompaktes Informationspaket an.

Jeder sollte sich fragen: weiß ich über die Zeit nach dem aktiven Dienst ausreichend Bescheid und verfügt auch meine Familie im Notfall über alle erforderlichen Informationen?



Vorbereitete Mappen lagen für die Teilnehmer bereit. Foto: A. Wulf.

Am 20.11.2014 führte die TruKa BAPersBw Tle LKK im Zusammenwirken mit der Standortkameradschaft Köln eine Informationsveranstaltung für junge Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit durch.

Vorsitzender: Oberstabsfeldwebel Achim Dunker
Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr – GPR
Post/Lieferung: Militärringstr. 1000, 50737 Köln
Tel.: 02 21-95 71-75 90
Bw-Kennzahl: 35 24
E-Mail: Achim1Dunker@bundeswehr.org

Wir sind für
unsere
Mitglieder da!



Oberst i.G. Müller begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Info-Veranstaltung. Foto: A. Wulf.

Oberst i.G. Müller, Unterabteilungsleiter I 1 im BAPersBw, begrüßte im Namen des Hausherrn die zahlreich aus dem gesamten Köln-Bonner Bereich erschienenen Teilnehmer und war besonders erfreut, dass die Veranstaltung im BAPersBw durchgeführt wurde. Eine wesentliche Zielsetzung des noch immer im Aufbau befindlichen Bundesamtes sei auch die Versorgung der Bundeswehrangehörigen aus einer Hand, wozu derzeit die Beschädigtenversorgung und die Unterhaltssicherung als zentrale Aufgaben übernommen würden.

Der Vorsitzende des Bezirks II 1 im Landesverband West des Deutschen Bundeswehrverbandes Oberstabsfeldwebel a.D. Hubert Henk wies in seinem Grußwort auf die schon seit Jahren durchgeführten Seminare für ausscheidende Berufssoldaten hin. Dabei sei immer wieder festgestellt worden, dass viele Absicherungserfordernisse kurz vor dem Ausscheiden gar nicht mehr möglich sind und ein großer Teil der Bundeswehrangehörigen über die Folgen einer unzureichenden Eigeninitiative bei der sozialen Sicherung nicht ausreichend informiert sei.

Einen besonderen Dank sprach der Vorsitzende der TruKa BAPersBw Tle LKK seinem Stellvertreter Oberstleutnant Bruckner aus, der auch für die Öffentlichkeitsarbeit in der Standortkameradschaft Köln zuständig ist. Er hatte die Informationsveranstaltung wesentlich vorbereitet, organisiert und sich mit weiteren Vorstandsmitgliedern der TruKa um den Auf- und Abbau gekümmert.

Herr Nauroth, der aufgrund seiner früheren langjährigen Tätigkeit als Sozialberater kurzfristig eingesprungen war, stellte die gesamte Bandbreite der sozialen Sicherung, von der Beihilfe, über die Kranken-Restkostenversicherung, die Ergänzungstarife bis hin zu wichtigen Vollmachten und Verfügungen vor.



Von links: Oberstleutnant Andreas Bruckner (stellvertretender Vorsitzender TruKa BAPersBw Tle LKK und Organisator), Herr Oliver Daniel (DBV), Herr Frank Liedtke (Continental), Oberstleutnant a.D. Klaus-Dieter Niemzok (Servicebeauftragter der FÖG im Landesverband West), Major d.R. André Pilnei, Herr Hans Wexeler (DBV), Oberstabsfeldwebel Achim Dunker (Vorsitzender TruKa BAPersBw Tle LKK). Foto: A. Bruckner.

Versicherungsvertreter der DBV und der Continentale gaben anschließend detaillierte Informationen, welche Versorgungslücken entstehen können und zeigten Lösungsmöglichkeiten auf. Besonders im Rahmen der Fragestellungen durch die Teilnehmer wurde deutlich, dass es hier nicht um den Abschluss von Versicherungen ging, sondern um das Schnüren einer vernünftigen Absicherung während des Dienstverhältnisses und danach.

Die Partner der Förderungsgesellschaft (FÖG) des Deutschen Bundeswehrverbandes, die es den Mitgliedern ermöglichen, zu

besonders günstigen Konditionen das Leistungs- und Serviceangebot in Anspruch zu nehmen, haben ihre Leistungen oft direkt auf die Bedürfnisse der Soldaten zugeschnitten und sind mit Konkurrenzprodukten auf dem freien Markt nicht vergleichbar.

Ein Vertreter der FÖG wies abschließend nochmals darauf hin, dass alle Angebote der Partner nach bestem Wissen geprüft wurden und deshalb auch mit reinem Gewissen empfohlen werden können. Die FÖG sowie deren Vertragspartner sehen ihre Aufgabe als Teil der Fürsorge gemäß § 31 Soldatengesetz. Aus diesem Grund wird mit den Kommandeuren, Dienststellenleitern, Kompaniechefs sowie den Vorsitzenden der Standort- und Truppenkameradschaften eng zusammen gearbeitet. Die Mitarbeiter der Vertragspartner sind speziell für die Belange von Soldaten geschult und werden über die strikte Einhaltung des Erlasses „Handel und Gewerbeausübung in Liegenschaften der Bundeswehr“ belehrt.

Die wichtigste Erkenntnis der Informationsveranstaltung war: „Schon jetzt an danach denken und manchmal kann danach früher eintreten als gedacht“.

Der Sozialdienst der Bundeswehr, dessen umfangreiches Unterstützungsangebot unter www.Sozialdienst.Bundeswehr.de erreichbar ist, und die Vertreter der Vertragspartner der Versicherungen stehen jederzeit für individuelle Beratungen zur Verfügung. Auf die Möglichkeit einer Informationsveranstaltung für die Absicherung bei Auslandseinsätzen wurde besonders hingewiesen.

Die Angebote sind vorhanden. Jede Soldatin und jeder Soldat muss aber selbst tätig werden und sollte seine Informationen und Erfahrungen unbedingt auch mit seinen Kameradinnen und Kameraden teilen.